

Marktgemeindeamt
- Straßwalchen -

Zahl: 004-1/2018

N i e d e r s c h r i f t

zur **ordentlichen, öffentlichen Sitzung** der Gemeindevertretung der Marktgemeinde Straßwalchen am **Donnerstag, 1. Februar 2018**, um **19:00 Uhr** im **Schulungsraum** der **Feuerwehr/Rotes Kreuz, Salzburger Straße 13** in 5204 Straßwalchen.

Die Anberaumung dieser Sitzung wurde ortsüblich - durch Anschlag an der Amtstafel der Marktgemeinde Straßwalchen - kundgemacht und auch im Internet veröffentlicht.

Die Gemeindemandatäre wurden **rechtzeitig und ordnungsgemäß** durch schriftliche Verständigung einberufen. Wie vereinbart, erfolgte diese Einberufung teilweise auch durch **elektronische Zustellung** mittels E-Mail-Nachricht.

A n w e s e n d e :

Vorsitzender: Bürgermeister Friedrich Kreil,

Gemeinderäte: Vbgm. Liselotte Winklhofer, Vbgm. Franz Leikermoser,
GR. Tanja Kreer, GR. DI (FH) Max Holzinger,
GR. Mag. Helmuth Herzog, GR. Sebastian Leitl,
GR. Robert Lugstein,

Gemeindevertreter: GV. Johannes Baumann, GV. Johann Feitzinger,
GV. Christina Herzog, GV. Martin Lugstein,
GV. DI Piero Ploner, GV. Berta Lugstein,
GV. Wolfgang Plainer, GV. Karin Meingast,
GV. Harald Wiesinger, GV. Theresia Pliga,
GV. Franz Xaver Hinterberger, GV. Christoph Stockner,
GV. Johann Dorfer und GV. Franz Bachleitner MAS,

Bedienstete der Marktgemeinde Straßwalchen:

- Bauamt der Gemeinde: VB. Reinhard Lösch, VB. Josef Miedl und
VB. DI. (FH) Thomas Wörndl,
- Amtsleiter: VB. Mag. Erich Haas,
- Schriftführer: VB. Mag. Johann Fürst;

Abwesende: GR. Johann Schinagl, GV. Josef Pinter und GV. Martin Herzog;

T a g e s o r d n u n g :

Punkt 1.): **Eröffnung** der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen
Einberufung und Beschlussfähigkeit;

Punkt 2.): **Fragestunde** für Gemeindebürger zu den Tagesordnungsthemen;

Punkt 3.): **Angelobung** eines neuen Mitgliedes der Gemeindevertretung
der Fraktion SPÖ durch den Bürgermeister;

Punkt 4.): **Fraktionswahl und Angelobung** eines neuen Mitgliedes der
Gemeindevorstellung der Fraktion SPÖ durch den Bürgermeister;

Punkt 5.): **Genehmigung** des letzten Protokolls vom 07.12.2017;

Punkt 6.): **Bericht** des Bürgermeisters;

Punkt 7.): **Beratung und Beschlussfassung** in folgenden Angelegenheiten:

a) Projekt Goldnerhaus:

Bebauungsplan – Stellplatzschlüssel;

b) ERWEITERUNG der Tagesordnung:

Nachtragsbeschluss zur Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes:
Sonderfläche Haushofer;

Berichterstatter: GR. DI. (FH) Max Holzinger;

- Punkt 8.) **INKOBA: Angebotsverpflichtung bei Standorterweiterungen**
(Punkt 7 der Grundvereinbarung der Kooperation des Vereins),
Beratung und Beschlussfassung, Berichterstatter Bgm. Friedrich Kreil;
- Punkt 9.): **Zustimmung** zum Sondernutzungsvertrag der Salzburger Landesstraßenverwaltung zur Benützung von Landesstraßengrund und Zustimmung zum Vorvertrag zur Nutzung von Gemeindestraßengrund zwecks **Errichtung einer neuen Zufahrt** zur Fahrzeuganlieferung und eines neuen Umkehrplatzes;
Beratung und Beschlussfassung, Berichterstatter Bgm. Friedrich Kreil;
- Punkt 10.): **Übereinkommen mit der ÖBB Infrastruktur**
zur Errichtung einer Straßenunterführung (Aufhebung einer Eisenbahnkreuzung) bei **Bahn-km 0,740** der Bahnstrecke Steindorf – Braunau und zur **Errichtung einer Sicherungsanlage** mit Schranken und Lichtsignal zur Sicherung der Eisenbahnkreuzung Bahnstrecke Steindorf - Braunau, in Bahn-km 3,144, Haidach; Beratung und Beschlussfassung,
Berichterstatter Bgm. Friedrich Kreil;
- Punkt 11.): **Grundsatzbeschluss zur Errichtung eines Kreisverkehrs** (B1 und B147a) am Mayburgerplatz, Beratung und Beschlussfassung,
Berichterstatter GR DI. Max Holzinger;
- Punkt 12.) **NICHT ÖFFENTLICH:**
Einzelbewilligung: ***Renzl Haslach*** (Penninger),
Beratung und Beschlussfassung,
Berichterstatter GR DI Max Holzinger;
- Punkt 13.): **ERWEITERUNG der Tagesordnung:**
Abschluss eines Fischereipachtvertrages, Beratung und Beschlussfassung,
Berichterstatter: Bgm. Friedrich Kreil;
- Punkt 14.): **ERWEITERUNG der Tagesordnung:**
Nominierung eines neuen Vertreters der Marktgemeinde Straßwalchen für den Gemeindeverband: ***Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV) Flachgau II***,
Beratung und Beschlussfassung, Berichterstatter: Bgm. Friedrich Kreil;

Punkt 15.): Sonstiges;

Zu Punkt 1.):

Bürgermeister **Friedrich Kreil** eröffnet als **Vorsitzender** die heutige Sitzung pünktlich um **19:00 Uhr**: Er bedankt sich für das pünktliche Erscheinen, entschuldigt die fehlenden Mandatare, begrüßt die Mitglieder der Gemeindevertretung, die Bediensteten der Marktgemeinde Straßwalchen und die Zuhörer.

Der Bürgermeister stellt fest, dass die heutige Sitzung **zeitgerecht und ordnungsgemäß** von ihm einberufen worden ist und die **Beschlussfähigkeit gegeben ist**.

Amtsleiter VB. Mag. Erich Haas ersucht, die Angelegenheiten der **Punkte 7.b), 13.) und 14.)** noch zur Beratung und Beschlussfassung in die heutige Tagesordnung aufzunehmen.

Der **Antrag** des Vorsitzenden, die heutige Tagesordnung wie vorgetragen zu erweitern, wird **einstimmig genehmigt**.

Zu Punkt 2.):

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass für die Zuhörer (nur) **jetzt** die Möglichkeit besteht, **Anfragen** zu stellen. Diese müssen sich auf Angelegenheiten beziehen, die auf der **Tagesordnung** der heutigen Sitzung stehen.

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es **keine Wortmeldungen**.

Zu Punkt 3.):

Der Vorsitzende: Nachdem Gemeinderat Wolfgang Allmann sein Mandat (mit Wirkung am 31. Dezember 2017) niedergelegt hat, steht nunmehr der **SPÖ-Fraktion** das Recht zu, ein neues Mitglied in die Gemeindevertretung und in die Gemeindevorstellung zu berufen.

Seitens der SPÖ-Fraktion wurde **Frau Theresia PLIGA** als neue Gemeindevertreterin nominiert und daher zur heutigen Sitzung eingeladen.

Der Bürgermeister ersucht alle Anwesende, sich von den Plätzen zu erheben.

Er verliest die **Angelobungsformel** (gemäß § 20 Absatz 3 der Salzburger Gemeindeordnung) mit folgendem Wortlaut:

„Ich gelobe, die Gesetze des Bundes und des Landes Salzburg gewissenhaft zu beachten, meine Aufgaben unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die mir obliegende Verschwiegenheitspflicht zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen zu fördern.“

Theresia PLIGA legt dieses Gelöbnis (mit den Worten: „*Ich gelobe*“) in die Hand des Bürgermeisters ab, der sich dafür bedankt und sie um gute Zusammenarbeit in der Gemeindevertretung ersucht.

(Applaus).

Zu Punkt 4.):

Amtsleiter VB. Mag. Erich Haas: Entsprechend dem letzten Wahlergebnis steht der SPÖ-Fraktion das Recht zu, den **dritten Gemeinderat** zu besetzen. Die Bestellung dieses Mandats hat vor der versammelten Gemeindevertretung, im Wege einer **geheimen „Fraktionswahl“** zu erfolgen.

Auf Anfrage des Vorsitzenden gibt GR. Sebastian Leitl für diese Funktion folgenden Wahlvorschlag ab: Künftig soll diese Position (die bisherige Gemeindevertreterin) **Tanja Kreer** übernehmen.

Der Amtsleiter verteilt die (vom Amt vorbereiteten) Stimmzettel an die Mandatäre der SPÖ, die diese nach der Stimmabgabe in eine Wahlurne einwerfen. Anschließend gibt er das **Ergebnis dieser Abstimmung** (für das Protokoll) wie folgt bekannt:

Es wurden insgesamt **4 Stimmzettel** abgegeben. Davon lauten **3 Stimmen** auf **Tanja Kreer**, **1 Stimmzettel ist leer** und somit **ungültig**.

Auf Anfrage des Vorsitzenden erklärt **Tanja Kreer**, die Wahl anzunehmen.

Anschließend führt Bürgermeister Friedrich Kreil die **Angelobung von Tanja Kreer** zum **dritten Gemeinderat** durch. Er ersucht hierzu alle Anwesenden, sich von den Plätzen zu erheben.

Anschließend verliest der Vorsitzende die - für Mitglieder der Gemeindevorstellung vorgesehene – **Gelöbnisformel** (gemäß § 20 Absatz 3, in Verbindung mit § 35 Absatz 8 der Salzburger Gemeindeordnung) mit folgendem Wortlaut:

*„Ich gelobe, auch in meiner **Eigenschaft als Gemeinderat**, die **Gesetze des Bundes und des Landes Salzburg gewissenhaft zu beachten**, meine **Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen**, die mir obliegende **Verschwiegenheitspflicht zu wahren** und das **Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen zu fördern**.“*

Tanja Kreer bezeugt dieses Gelöbnis in die Hand des Bürgermeisters.

Die Wahl und Angelobung des **dritten Gemeinderates** wurde auf diese Weise gesetzeskonform vollzogen.

(Applaus).

Der Vorsitzende bedankt sich bei Gemeinderätin **Tanja Kreer** für ihre Bereitschaft, künftig auch als **Mitglied in der Gemeindevorstellung** mitzuarbeiten.

Vorgesehen ist, dass **GR. Tanja Kreer** künftig den Vorsitz im Gemeindeausschuss für **Wohnungsvergaben, Soziales und Familie** übernehmen wird.

GR. Tanja Kreer bedankt sich bei ihren Kollegen in der SPÖ-Fraktion für das erwiesene Vertrauen, übernimmt die **Führung der SPÖ Straßwalchen** und ersucht im Vorhinein auf eine gute Zusammenarbeit.

In Folge der jüngsten **Nachbesetzungen** ergeben sich auch **Veränderungen** bei der personellen Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse, in denen künftig folgende Mandatare vertreten sind:

1. GESUNDHEIT, BAUTEN, BAU-, FEUER- u. SICHERHEITSPOLIZEI

Vors. LIS: Vbgm. Liselotte Winklhofer Stellvertreter ÖVP: GV. Johann Feitzinger		Schriftführer: Reinhard Lösch
GR. Robert Lugstein	ÖVP	
GV. Johann Feitzinger	ÖVP	
GV. Christina Herzog	ÖVP	
GV. Martin Lugstein	ÖVP	
GV. DI Piero Ploner	ÖVP	
Vbgm. Liselotte Winklhofer	LIS	
GV. Harald Wiesinger	LIS	
GR. Tanja Kreer	SPÖ	
GV. Franz-Xaver Hinterberger	SPÖ	
GV. Christoph Stockner	FPÖ als beratendes Mitglied	
GV. Franz Bachleitner	FWGBS als beratendes Mitglied	

2. RAUMPLANUNG, LÄNDLICHE ENTWICKLUNG u. WIRTSCHAFT

Vors. ÖVP: GR. DI Max Holzinger Stellvertreter LIS: GV. Wolfgang Plainer		Schriftführer: Josef Miedl
Vbgm. Franz Leikermoser	ÖVP	
GR. DI. Max Holzinger	ÖVP	
GR. Johann Schinagl	ÖVP	
GV. DI. Piero Ploner	ÖVP	
GV. Johannes Baumann	ÖVP	
Vbgm. Liselotte Winklhofer	LIS	
GV. Wolfgang Plainer	LIS	
GR. Sebastian Leitl	SPÖ	
GV. Theresia Pliga	SPÖ	
GV. Johann Dorfer	FPÖ als beratendes Mitglied	
GV. Franz Bachleitner	FWGBS als beratendes Mitglied	

3. BILDUNGSWESEN, KINDERGÄRTEN, SCHULEN u. SPIELPLÄTZE

Vors. ÖVP: GR. Robert Lugstein		Schriftführer: Mag. Johann Fürst
Stellvertreter SPÖ: GR. Tanja Kreer		
Vbgm. Franz Leikermoser	ÖVP	
GR. Robert Lugstein	ÖVP	
GR. DI. Max Holzinger	ÖVP	
GV. Martin Lugstein	ÖVP	
GV. Christina Herzog	ÖVP	
GV. Berta Lugstein	LIS	
GV. Karin Meingast	LIS	
GR. Tanja Kreer	SPÖ	
GV. Martin Herzog	SPÖ	
GV. Christoph Stockner	FPÖ als beratendes Mitglied	
GV. Franz Bachleitner	FWGBS als beratendes Mitglied	

4. WOHNUNGSVERGABEN, SOZIALES u. FAMILIE

Vors. SPÖ: GR. Tanja Kreer		Schriftführer: Mag. Johann Fürst
Stellvertreter ÖVP: Josef Pinter		
GR. DI. Max Holzinger	ÖVP	
GR. Johann Schinagl	ÖVP	
GV. Johannes Baumann	ÖVP	
GV. Johann Feitzinger	ÖVP	
GV. Josef Pinter	ÖVP	
GV. Berta Lugstein	LIS	
GV. Karin Meingast	LIS	
GR. Tanja Kreer	SPÖ	
GV. Franz-Xaver Hinterberger	SPÖ	
GV. Christoph Stockner	FPÖ als beratendes Mitglied	
GV. Franz Bachleitner	FWGBS als beratendes Mitglied	

5. SPORT, JUGEND, KULTUR u. VEREINE

Vors. SPÖ: GR. Sebastian Leitl		Schriftführer: Josef Voraberger
Stellvertreter ÖVP: GV. Johannes Baumann		
GV. Martin Lugstein	ÖVP	
GV. Johannes Baumann	ÖVP	
GV. Josef Pinter	ÖVP	
GV. DI Piero Ploner	ÖVP	
GV. Christina Herzog	ÖVP	
GV. Harald Wiesinger	LIS	
GV. Berta Lugstein	LIS	
GR. Sebastian Leitl	SPÖ	
GV. Martin Herzog	SPÖ	
GV. Christoph Stockner	FPÖ als beratendes Mitglied	
GV. Franz Bachleitner	FWGBS als beratendes Mitglied	

6. STRASSENWESEN, KANAL u. BELEUCHTUNG

Vors. ÖVP: GR. Johann Schinagl		Schriftführer: Ing. Alfred Wolff
Stellvertreter SPÖ: GR. Tanja Kreer		
Vbgm. Franz Leikermoser	ÖVP	
GR. Johann Schinagl	ÖVP	
GR. Robert Lugstein	ÖVP	
GV. Johann Feitzinger	ÖVP	
GV. Josef Pinter	ÖVP	
Vbgm. Liselotte Winklhofer	LIS	
GV. Wolfgang Plainer	LIS	
GR. Tanja Kreer	SPÖ	
GV. Theresia Pliga	SPÖ	
GV. Johann Dorfer	FPÖ als beratendes Mitglied	
GV. Franz Bachleitner	FWGBS als beratendes Mitglied	

7. AGRAR, UMWELT und ENERGIE

Vors. ÖVP: Vbgm. Franz Leikermoser		Schriftführer: Josef Voraberger
Stellvertreter LIS: GR. Mag. Helmuth Herzog		
Vbgm. Franz Leikermoser	ÖVP	
GV. Josef Pinter	ÖVP	
GV. Christina Herzog	ÖVP	
GV. Johannes Baumann	ÖVP	
GV. Johann Feitzinger	ÖVP	
GR. Mag. Helmuth Herzog	LIS	
GV. Harald Wiesinger	LIS	
GV. Theresia Pliga	SPÖ	
GV. Franz Xaver Hinterberger	SPÖ	
GV. Johann Dorfer	FPÖ als beratendes Mitglied	
GV. Franz Bachleitner	FWGBS als beratendes Mitglied	

8. ORTSBILDGESTALTUNG u. ORTSKERNENTWICKLUNG

Vors. LIS: GR. Mag. Helmuth Herzog		Schriftführer: Mag. Erich Haas
Stellvertreter ÖVP: GV. DI Piero Ploner		
GR. DI Max Holzinger	ÖVP	
GR. Robert Lugstein	ÖVP	
GR. Johann Schinagl	ÖVP	
GV. DI. Piero Ploner	ÖVP	
GV. Martin Lugstein	ÖVP	
GR. Mag. Helmuth Herzog	LIS	
GV. Wolfgang Plainer	LIS	
GR. Sebastian Leitl	SPÖ	
GV. Franz Xaver Hinterberger	SPÖ	
GV. Johann Dorfer	FPÖ als beratendes Mitglied	
GV. Franz Bachleitner	FWGBS als beratendes Mitglied	

9. ÜBERPRÜFUNGS AUSSCHUSS

Vors. FPÖ: GV. Christoph Stockner		Schriftführer: VB. Michaela Schlager
Stellvertr. FWGBS: GV. Franz Bachleitner		
GV. DI Piero Ploner	ÖVP	
GV. Wolfgang Plainer	LIS	
GV. Martin Herzog	SPÖ	
GV. Christoph Stockner	FPÖ	
GV. Franz Bachleitner	FWGBS	

Zu Punkt 5.):

Der Vorsitzende: Das Protokoll der **Gemeindevertretungssitzung vom 7. Dezember 2017** wurde vorab an alle Mitglieder der Gemeindevertretung versendet und liegt heute zur Genehmigung vor.

Auf Anfrage des Bürgermeisters erklären die Vertreter bzw. Sprecher der Fraktionen:

- GR. DI. Max Holzinger (für die **ÖVP**),
- Vbgm. Liselotte Winklhofer (für die **LIS**),
- GR. Tanja Kreer (für die **SPÖ**),
- GV. Christoph Stockner (für die **FPÖ**) und
- GV. Franz Bachleitner (für die **FWGBS**),

auf eine Verlesung des Protokolls **verzichten** zu wollen und die Niederschrift zum **öffentlichen und zum nicht-öffentlichen** Teil dieser Sitzung **als richtig** anzuerkennen.

Antragstellung:

Der Vorsitzende stellt den **Antrag**, beide Teile des Protokolls der Gemeindevertretungssitzung vom **Donnerstag, 7. Dezember 2017**, in der jeweils vorliegenden Fassung bzw. wie versendet **zu genehmigen**.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende bedankt sich für die korrekte **Protokoll-Führung** und die einstimmige **Genehmigung** der Niederschriften.

Zu Punkt 6.):

- 07.12.2017:** Sitzung der Gemeindevertretung (mit anschließender Weihnachtsfeier);
- 12.12.2017:** Weihnachtsfeier in der Nachmittagsbetreuung (der Volksschule Irrsdorf);
- 15.12.2017:** Neuer Gesellschaftsvertrag: Sporterrichtungs-KG und Nutzungsvertrag für Anlage mit dem SV Straßwalchen;
- Weihnachtsfeier des Regionalverbandes Salzburger Seenland (in Seeham);
- 16.12.2017:** Advent in Irrsdorf;
- 19.12.2017:** Seeham: Bietergespräche für eine **Machbarkeitsstudie** für ein Hallenbad in der Region: Zu diesem Vorhaben gibt es noch **kein Ergebnis**;
- 22.12. und** „Hagerer Weihnacht“:
- 23.12.2017** **Laternen-Wanderung** zur Kapelle („Filialkirche zur Heiligen Familie“) in Jagdhub, besinnlicher **Vorweihnachtsabend** mit Geschichten zur Weihnachtszeit;
- GV. Bachleitner: Es war eine sehr nette, besinnliche Feier, die auch im kommenden Jahr wieder am 23. Dezember stattfinden soll, wenn dies gewünscht wird.
Ich darf mich bei Dir, sehr geehrter Herr Bürgermeister, für Deine Unterstützung bedanken.
- Der Vorsitzende bedankt sich bei den Organisatoren der „**Hagerer Weihnacht**“.
- 27.12.2017:** Seelenrosenkranz (für verstorbene Frieda Pieringer und Justine Schinwald);
- 28.12.2017:** Begräbnisse (Frieda Pieringer und Justine Schinwald);
- 29.12.2017:** Begräbnis (Gustav Schwaighofer);
- 06.01.2018:** Jahreshauptversammlung des Löschzuges Irrsdorf (der Freiwilligen Feuerwehr Straßwalchen);
- 09.01.2018:** Sitzung des Regionalverbandes Salzburger Seenland (in Seeham);

- 13.01.2018:** Verabschiedung von **Sepp Rehl**;
Eröffnung der **Kleintierausstellung** (im Gasthof Schleicher, Schwemmstr. 15);
Ball des Löschzuges Irrsdorf (beim Kirchenwirt in Irrsdorf);
- 18.01.2018:** Sitzung der **Gemeindevorsteherung**;
- 20.01.2018:** zwei Trauungen;
- 21.01.2018:** Jahreshauptversammlung des Imkervereines Straßwalchen:
Josef Schinwald („*Sepp Baumann*“) wurde zum neuen Vereinsobmann gewählt;
- 22.01.2018:** Betreuung eines schweren Sozialfalles;
Bauberatung, betreffend ein Bauvorhaben am Breinberg;
Baugrundstücke der Gemeinde in Irrsdorf (Baulandmodell: „*Oberhainbach*“):
Besprechung mit dem Kauf-Interessenten Dr. Thomas Wurm;
Baubesprechung mit Ehegatten **Marianne und Georg Berer**, die den „*Riemerhofwirt*“ im Wege eines notariellen Vertrages übernommen haben. Die Vorbesitzerin, Frau Maria Erbschwendtner, will von dieser Eigentumsübertragung jetzt aber nichts mehr wissen.
- 23.01.2018:** Besprechung, betreffend die Zufahrt zur Firma Mosburger, MC-Donald´s und weitere Liegenschaftsanrainer;
Ehrungsfestakt (in der Salzburger Residenz) für einige langjährige, verdiente Helfer im Rettungsdienst;
- 26.01.2018:** Gemeinde-Konferenz in Wagrain;
50-jähriges Gründungsfest der Aperschnalzer Steindorf;
- 28.01.2018:** 42igstes **Flachgauer Gemeindeschmalzen** (mit einem Sieg der jublierenden Pass Steindorf);

(Applaus);

GR. DI. Max Holzinger berichtet über das Gründungsfest und das Flachgauer Gemeindefest: Es sei alles bestens gelaufen. Erstmals in der 50-jährigen Vereinsgeschichte belegte die **Steindorfer Pass** beim Preisschnalzen den **ersten Platz**.

Er bedankt sich bei allen Anwesenden und den vielen Vereinsobleuten für die zahlreiche Teilnahme an diesem Fest.

29.01.2018: Wie gewünscht, verbrachte **Dominik Lohinger** (der kleine Erwachsene aus dem Riemerhof) zwei Stunden in der Gemeinde.

Besprechung mit Frau **Maria Schöchl** (wegen einer Grundabtretung im Bereich der Riemerhofstraße und einer damit verbundenen, einvernehmlichen Übernahme eines Anteiles von 50 % der jeweils anfallenden Kosten;

30.01.2018: Raumordnungsangelegenheiten, Besprechung in der Bezirkshauptmannschaft Salzburg-Umgebung (u.a. mit folgenden Teilnehmern: DI. Günther Poppinger, Ing. Dr. Winfried Ginzinger und Mag. Walter Aigner):

Alle von der Firma **Lagermax** bereits errichteten und künftig geplanten Bauten sollen eine entsprechende Bauland-Widmung erhalten.

Weiters soll für eine Erweiterungsfläche in Richtung **Haidach** eine entsprechende Widmung erteilt werden.

Ein Thema war auch die **Änderung des Flächenwidmungsplanes** für den Bereich: „**Bahnhofstraße, Kommunalfläche (für Feuerwehr und Kinderbetreuung) 2018**“;

31.01.2018: 25-jähriges Gründungsjubiläum (mit gleichzeitiger Generalversammlung) der Hackschnitzl- und Heizgenossenschaft Straßwalchen: Lt. Aussage des Obmannes Ing. Alfred Wolff war die Genossenschaft erstmals in den „schwarzen Zahlen“. Der Ergebnis des Vorjahres war sehr zufriedenstellend.

01.02.2018: **Wasserrechtliche Verhandlung** in Oberhofen am Irrsee, in einem Waldgrundstück des Herrn Edtmayer am **Koglerberg** (im Grenzbereich zur Gemeinde Straßwalchen).

Der Vorsitzende: *Gib es zu diesem Bericht noch Fragen oder sonstige Wortmeldungen?*

Auf Anfrage von GV. Berta Lugstein berichtet der Vorsitzende, dass die bestehende Zufahrt zur Firma **Mosburger** erhalten bleibt. Für die Aufschließung der Firma **Wallinger** wurde der Auftrag erteilt, für diesen Bereich noch ein entsprechendes Projekt auszuarbeiten.

Zu Punkt 7.a):

A m t s b e r i c h t :

Anlass für diesen Tageordnungspunkt ist das Projekt der Firma Bauzone am Areal des „**Goldnerhauses**“. Die Fa. Bauzone beabsichtigt eine **4-stöckige Bebauung** am Areal des Goldnerhauses ohne Tiefgarage. Lt. den Plänen vom 19.01.2018 sollen **20 Wohneinheiten, 300 m² Verkaufsfläche** (EG) und **228 m² Büroflächen** (1. OG) entstehen.

Laut dem verordneten Stellplatzschlüssel der Gemeinde Straßwalchen wären insgesamt **60 Stellplätze** erforderlich. Wie in der beiliegenden Stellplatz-Aufstellung ersichtlich, könnten **42 Parkplätze** auf Eigengrund errichtet werden. Somit wären für die 20 Wohnungen die gesetzlich zu schaffenden Stellplätze vorhanden.

Für die projektierten Verkaufs- und Büroflächen würden jedoch lediglich **2 Stellplätze** auf Eigengrund zur Verfügung stehen und wird seitens der Fa. Bauzone um **Reduzierung der zu schaffenden Stellplätze** ersucht, da sich beim Verkauf der Wohnungen aus Erfahrung nicht bei jeder Wohnung 2 Stellplätze verkaufen lassen und somit ausreichend Stellplätze für die gewerbliche Nutzung am Grundstück vorhanden wären. Als weiteres Argument für die **Reduzierung der Stellplätze** ist auch noch die zentrale Lage des Gebäudes zu erwähnen.

Per Gesetz ist für den Entfall der verpflichtenden Stellplätze auch eine **einmalige Ausgleichsabgabe** möglich. Lt. Beschluss der Gemeindevertretung wurde für diesen Fall ein Betrag von **5.000,00 Euro/je Stellplatz** festgesetzt.

Lt. Fa. Bauzone ist die Unterbringung der gesetzlich vorgeschriebenen Spielplätze möglich. Im Falle einer Nichterrichtung des gemäß Bau-Technikgesetzes gesetzlich vorgeschriebenen Spielplatzes könnte eine einmalige **Ausgleichsabgabe** von **Euro 40.000,00** geleistet werden. Die Gemeinde soll den Betrag ausschließlich zur **Schaffung eines öffentlichen Spielplatzes** verwenden.

Seitens der Fa. Bauzone wird im Sinne der weiteren Projektentwicklung um eine **klare Willensbekundung** gebeten und soll somit ein entsprechender Beschluss gefasst werden, damit diese Festlegungen in den erforderlichen Bebauungsplan einfließen können bzw. das Projekt entsprechend geplant werden kann.

D i s k u s s i o n :

GR. DI. Max Holzinger erklärt als Berichterstatter die Sachlage (lt. Amtsbericht) und ersucht, heute einen **verbindlichen Beschluss** in dieser Angelegenheit zu fassen: Durch den Entfall des 5. Stockwerkes sei der Bau einer Tiefgarage nicht mehr finanzierbar. Lt. Planung sind auf der Eigenfläche nur maximal **42 Stellplätze** möglich.

Entsprechend dem geltenden Stellplatzschlüssel wären für dieses Bauvorhaben jedoch **60 Stellplätze** zu schaffen. Der Bauträger ersucht daher die Gemeinde, den geltenden Stellplatzschlüssel „anzupassen“. Ein Festhalten am Stellplatzschlüssel würde das gesamte Projekt gefährden! Für fehlende Stellplätze besteht die Möglichkeit, dem Bauherrn einmalig eine Ausgleichsabgabe von **Euro 5.000,00/je Parkplatz** vorzuschreiben.

Der Vorsitzende stellt diesen Bericht zur Diskussion.

VbGm. Winklhofer: Die Liste LIS ist **klar** für dieses Projekt, aber mit der **notwendigen** Errichtung einer Tiefgarage. Später wäre der Bau der - ursprünglich mit 34 Stellplätzen geplanten - **Tiefgarage** nicht mehr realisierbar und somit eine vertane Chance. Die Gemeinde soll daher mit der Bauzone Kontakt aufnehmen und neuerlich Gespräche führen, mit dem Ziel, dass diese Tiefgarage - mit Unterstützung der Gemeinde und einer möglichen Vermietung der Parkplätze - doch noch gebaut wird.

Die vorgeschlagene Erleichterung des Stellplatzschlüssels könnte **Folgewirkungen** für die Zukunft haben!

GV. Bachleitner ist dafür, den Stellplatz-Schlüssel lt. Bauordnung *aufzuweichen*. Dies müsse dann aber auch für künftige Fälle gelten.

Mit der Vorschreibung einer Ausgleichsabgabe sei eine gewisse „Bringschuld“ für die Gemeinde verbunden. Ein ersatzloser Entfall dieser Tiefgarage sei keine Lösung.

GR. DI. Holzinger: Nach zweijähriger Planungsphase braucht die Bauzone jetzt eine **zeitnahe Entscheidung!** Die ÖVP ist **gegen** eine weitere zeitliche Verschiebung.

Der Bauherr soll sich mit der Vorschreibung und Zahlung einer Ausgleichsabgabe für 18 Stellplätze freikaufen können. Für den **Entfall eines Kinderspielplatzes** ist einmalig ein Betrag von **Euro 40.000,00** an die Gemeinde zu leisten. Die Bauzone wird damit nicht begünstigt!

Das ursprünglich geplante Parkdeck im ersten Obergeschoß hätte ca. **Euro 600.000,00** gekostet. Für den Bau einer Tiefgarage, die unter Umständen wenig angenommen wird, können für die Gemeinde Kosten von **ca. Euro 600.000,00 bis Euro 700.000,00** anfallen!

Alternativ dazu kann die Gemeinde in räumlicher Nähe eine Liegenschaft ankaufen, die für ebenerdige Parkflächen und sonstige Zwecke zur Verfügung steht.

Vbgm. Winklhofer: Lt. Aussage des Herrn Frauenlob würde ein Tiefgaragen-Parkplatz ca. **Euro 15.000,00** kosten. Für 34 Parkplätze wären dies in Summe ca. **Euro 500.000,00** (netto).

GR. Kreer: Die SPÖ-Fraktion wird sich für das **vorgeschlagene Projekt** aussprechen.

Wir fürchten um den Ort und dass das Projekt fallen wird, je länger wir darüber diskutieren.

Der Bau einer Tiefgarage neben dem Hainbach würde einen höheren Kostenaufwand als in anderen Bereichen verursachen. Diese Garage wäre für die Bauzone nicht finanzierbar.

Wir als Gemeinde müssen uns um die Parkplatzsituation im Ort kümmern. Die Bauzone soll die Möglichkeit haben, dieses Projekt auch zu realisieren.

Bei Entfall des Spielplatzes erhalten wir einmalig einen Betrag von **Euro 40.000,00**. In diesem Fall ist die Gemeinde verpflichtet, diesen Spielplatz auch zu errichten.

GV. Plainer: Das „**Goldnerhaus**“ sei eines der wichtigsten Projekte für unseren Ortskern und soll unbedingt realisiert werden. Wir sollen heute einen Beschluss fassen, der es der Bauzone ermöglicht, die weitere Planung fortzusetzen.

Wir sollten uns aber unbedingt den Spielraum offen lassen, der es uns ermöglicht, dass diese für die Zukunft notwendige Tiefgarage – im Wege von weiteren Verhandlungen etc. – doch noch gebaut wird. Nachträglich kann diese Garage nicht mehr errichtet werden! Der nächste Bauträger wird dann ebenso auf den Bau einer Tiefgarage verzichten. In Zukunft würde sich damit die Parkplatz-Problematik im Ort weiter verschärfen!

Auf Anfrage von GV. Meingast berichtet GR. DI. Holzinger, dass eine zentrumsnahe Liegenschaft für die Schaffung von Parkplätzen vorhanden wäre.

GR. Mag. Helmut Herzog: Wir haben bereits jetzt eine **angespannte** Parkplatz-Situation! Das Projekt: *Goldnerhaus* würde die aktuelle Lage weiter verschärfen! Die Attraktivität unseres Ortskernes wird darunter leiden. Wir sollten uns die Option für weitere Verhandlungen mit der Bauzone offen halten. Die Gemeinde sollte den Bau der Tiefgarage fördern und finanziell unterstützen.

GR. Kreer: Die Gemeinde soll keine Fördermittel für den Bau einer Tiefgarage investieren, die ein Privater benutzen wird. Im heutigen Beschlusstext ist die Sachlage klar beschrieben. Entweder wir stehen dazu oder wir schicken die Sache wieder zurück an den Start.

Es soll eine optimale Nutzung der Parkflächen für die Eigentumswohnungen und die Gewerbeflächen möglich sein. Es besteht die Gefahr, dass die Bauzone nicht mehr bereit ist, Mittel in dieses Projekt zu investieren. Die Gemeindevertretung sollte dieses Vorhaben nicht weiter behindern.

GV. Wiesinger: Im Westring habe sich gezeigt, dass zwei Parkplätze pro Wohnung nicht ausreichen. Es gibt jetzt keine Möglichkeit mehr, hier zusätzliche Parkflächen zu schaffen. Für eine Ortskernbelebung ist das Projekt: *Goldner* notwendig, dieses soll auch rasch realisiert werden. Fraglich sei, ob es möglich ist, im Nahbereich einen Ausgleich für die fehlenden Stellplätze zu schaffen. Die Gemeinde sollte mit der Bauzone Kontakt aufnehmen und eine Kostenbeteiligung für den Bau der Tiefgarage vorschlagen. Denkbar wäre, dass wir mit der Bauzone einen bestimmten Kostenschlüssel bei der Verwertung der Parkplätze vereinbaren. Damit würden wieder Mittel an die Gemeinde zurückfließen.

GV. DI. Ploner erinnert an die ausführliche Diskussion im Ausschuss. Es sei wichtig, dass wir hier eine grundsätzliche Entscheidung treffen. Der Bauträger braucht eine klare Linie zur Haltung der Gemeinde. Für die geplanten Wohnungen bleibt der Stellplatzschlüssel aufrecht, somit werden für diesen Bereich ausreichend Parkplätze da sein. Es gibt auch in der näheren Umgebung eine Parkmöglichkeit. Die Gemeinde bemüht sich, Stellplätze zu schaffen.

Lt. Aussage der Bauzone, sei der Bau einer Tiefgarage neben dem Hainbach etwas problematisch. Dieses Vorhaben neuerlich im Ausschuss zu diskutieren, sei falsch! Das Projekt ist bereits auf Schiene und auch realisierbar. Es sei wichtig, das Gebäude rasch zu errichten. Die Gemeindevertretung soll heute darüber abstimmen.

GR. Lugstein: Ein relativ enger Radius bei der Abfahrt zur Tiefgarage würde dazu führen, dass diese Parkplätze kaum angenommen werden. Die Gemeinde sollte Mittel für sinnvolle Projekte investieren.

GR. Kreer: Lt. Projekt sind **42 Parkplätze** vorhanden. Für die fehlenden Stellflächen ist eine Stellplatzabgabe an die Gemeinde zu bezahlen. Wir sollten die Planungen der Bauzone nicht länger hinausziehen.

VbGm. Winklhofer: Im Beschlusstext sollte die Option für eine neuerliche Verhandlung mit der Bauzone aufgenommen werden. Wir sollten alle Möglichkeiten ausloten, um ausreichend Parkflächen in Straßwalchen schaffen zu können.

GV. Bachleitner: **Das Projekt muss auf Schiene kommen!** Wenn der Bauherr eine Ausgleichsabgabe bezahlt, haben wir als Gemeinde eine **Bringschuld**: Bis zur Fertigstellung des Gebäudes müssen die 18 fehlenden Parkplätze gesichert sein und - wo auch immer - tatsächlich zur Verfügung stehen. Dies sollte uns allen bewusst sein!

VbGm. Leikermoser: Der Bau dieser Tiefgarage in unmittelbarer Nähe des Hainbaches wäre sehr **kostenintensiv**. Wegen der schwierigen Zufahrt würden viele Fahrzeuglenker die Stellplätze in der Tiefgarage nicht benützen.

Die Gemeinde habe ihre Hausaufgaben zu erfüllen und dafür zu sorgen, dass ausreichend Parkplätze geschaffen werden. Diese sollen in besser geeigneten Bereichen im Markt zur Verfügung stehen.

Antragstellung:

Der Vorsitzende verliest den im Amtsbericht vorgeschlagenen Beschlusstext mit folgendem Wortlaut:

*„Die **Gemeindevertretung** der Marktgemeinde Straßwalchen beschließt (einstimmig/mehrheitlich), die **Reduzierung der verpflichtend zu schaffenden PKW-Abstellplätze** gemäß beiliegender Aufstellung vom 19.01.2018 im Ausmaß von **Gesamt 42 Abstellplätzen**.*

*Die Gemeindevertretung beschließt weiters die verpflichtende **Zahlung einer Ausgleichsabgabe** in Höhe von **je Euro 5.000,00** für **18 Parkplätze** sowie für den möglichen Entfall des Kinderspielplatzes eine Zahlung von **Euro 40.000,00**.*

Dieser Antrag wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 7.b):

A m t s b e r i c h t :

Am 12. Oktober 2017 wurde von der Gemeindevertretung einstimmig die Ausweisung von **2.270 m²** Sonderfläche: „*Gasthaus*“ beschlossen.

Bei der aufsichtsbehördlichen Genehmigung stellte sich heraus, dass man für die Fortführung der Landwirtschaft den **Widmungszusatz** Sonderfläche: „*Gasthaus und Landwirtschaft*“ benötigt. In der Besprechung beim Land Salzburg am 30. Jänner 2018 wurde der Gemeinde empfohlen, einen **Nachtragsbeschluss** zu fassen.

D i s k u s s i o n :

GR. DI. Max Holzinger erklärt als Berichterstatter die Sachlage und begründet, warum es (aus rechtlichen Gründen) notwendig sei, heute diesen Widmungszusatz im Wege eines Nachtragsbeschlusses zu fassen.

Zu diesem Bericht gibt es **keine** weiteren Wortmeldungen.

A n t r a g s t e l l u n g :

Der Vorsitzende verliest den Beschlusstext (lt. Amtsbericht) mit folgendem Wortlaut:

Die Gemeindevertretung der Marktgemeinde Straßwalchen beschließt (einstimmig/mehrheitlich), auf Grundlage des raumordnungsfachlichen Gutachtens von Herrn DI Günther Poppinger, Zuckerstätterstraße 9, 5303 Thalgau, vom 29. September 2017, Geschäftszahl: 04/1724a, die Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes mit einem Ausmaß von 2.270 m² von „Grünland/Ländliches Gebiet“ in „Bauland/Sonderfläche (Gasthaus mit Landwirtschaft)“.

Der Nachtragsbeschluss zu dieser Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes betrifft folgende Liegenschaften (alle in der KG Brunn):

- Grundparzelle-Nr.: **118 und 121** (jeweils Gesamtfläche) sowie
- Grundparzelle-Nr.: **119 und 120** (jeweils Teilfläche);

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Zu Punkt 8.):

A m t s b e r i c h t :

Die Marktgemeinde Straßwalchen hat die **INKOBA-Vereinsstatuten** bis heute nicht vollinhaltlich beschlossen. In der Gemeindevertretungssitzung am 05.07.2007 (Top. 12) wurde die **Angebotsverpflichtung bei Standorterweiterungen** nicht beschlossen; sie wurde ausgenommen. Gemäß Aktenvermerk vom 12.09.2011 sollte eine Klärung der offenen Situation herbeigeführt werden. Straßwalchen und Neumarkt wollten eine für beide Gemeinden gleiche Lösung finden. Bis heute liegt ein **nicht rechtskonformer Status** vor, der jedoch geklärt werden sollte.

Es liegt der Marktgemeinde Straßwalchen ein Auszug aus der Niederschrift der Gemeindevertretungssitzung der Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee vom 21.10.2011 vor, in der die Angebotsverpflichtung bei Standorterweiterungen geregelt und beschlossen wurde. Die Marktgemeinde Straßwalchen sollte die vorliegende Regelung übernehmen und beschließen.

Dem Amtsbericht liegen die **INKOBA-Statuten**, der Aktenvermerk vom 12.09.2011 und die Niederschrift der Stadtgemeinde Neumarkt vom 21.10.2011 bei.

D i s k u s s i o n :

Einleitend erklärt der Vorsitzende als Berichterstatter, dass dieser Tagesordnungspunkt heute **abgesetzt** werden soll. Er stellt diesen Vorschlag zur Debatte.

Namens der SPÖ-Fraktion stellt GR. Tanja Kreer den **Antrag**, diesen Tagesordnungspunkt zur weiteren Beratung und Klärung der Sachlage auszusetzen.

Die nächste INKOBA-Vorstandssitzung soll am **Montag, 19. Februar 2018** (um 16:00 Uhr im Gemeindeamt Friedburg) stattfinden. Es wäre daher wenig sinnvoll, in dieser Angelegenheit heute einen Beschluss zu fassen.

GR. DI. Max Holzinger ersucht den Bürgermeister, in dieser Vorstandssitzung den **Willen der Marktgemeinde Straßwalchen** – im Sinne des im Amtsbericht vorgeschlagenen Beschlusstextes zu diesem Tagesordnungspunkt – vorzubringen und diesen mit entsprechendem Nachdruck auch zu vertreten. Die Gemeinde Straßwalchen sei nicht bereit, ihr „*Familiensilber*“ so einfach auf den Markt zu werfen.

Antragstellung:

Der Vorsitzende stellt den **Antrag**, wie vorgeschlagen, diesen Tagesordnungspunkt heute ohne Beschlussfassung zurückzustellen.

Dieser Antrag wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 9.):

Amtsbericht:

Die Firma **Lagermax** beabsichtigt, eine **eigene Zufahrt zum Betriebsgelände** (von der B147 über die alte Braunauer Straße, GP 1854, Straßen-km 0,765 bis 1,005) zu errichten, die im Eigentum der Marktgemeinde Straßwalchen ist. Für dieses Vorhaben hat die Salzburger Landesstraßenverwaltung einen **Sondernutzungsvertrag** erstellt, dem auch die Marktgemeinde Straßwalchen zustimmen soll. Der Sondernutzungsvertrag liegt dem Amtsbericht bei. Gleichzeitig ist eine **Vereinbarung** zwischen der Firma Lagermax und der Marktgemeinde Straßwalchen erforderlich, die die Nutzung und die **Teil-Übernahme des Gemeindegrundes „alte Braunauer Straße“** (GP 1854, Straßen-km 0,765 bis 1,005) regelt. Ein **Vorvertrag** liegt ebenfalls dem Amtsbericht bei.

Notwendig wird die **eigene Zufahrt**, weil LKW-Züge, die neue Autos zur Firma Lagermax liefern, die **alte Braunauer Straße** und die Zufahrten zu den Häusern Braunauer Straße 39 bis 29 regelmäßig versperren. Der Umkehrplatz wird notwendig, weil die „*alte Braunauer Straße*“ durch die neue Zufahrt, beginnend von der Fa. Rachbauer eine **Sackgasse** werden soll.

Die Kosten zur Errichtung der Zufahrt und des Umkehrplatzes trägt die Fa. Lagermax. Das Teil-Grundstück Nr. 1854, KG Straßwalchen Markt, Straßen-km 0,765 bis 1,005 soll von der Fa. Lagermax in ihr Eigentum mit allen Rechten und Pflichten übernommen werden.

Den Unterlagen liegt ein Projekt-Plan „*Strassw/Lagermax EP17-TBo1A*“ vom 30.08.2017 bei.

Diskussion:

Der Vorsitzende erklärt als Berichterstatter die Sachlage, insbesondere die zur Beschlussfassung vorliegenden Vertragsentwürfe und Projekt-Pläne. Diese waren auch den Unterlagen zur heutigen Sitzung angeschlossen.

Vbgm. Winklhofer: Es besteht hier eine für die Anrainer unerträgliche Situation. Eine Umsetzung dieses Vorhabens sei daher notwendig und dringend geboten.

Auf Anfrage von GR. Tanja Kreer wird festgehalten, dass den Anwohnern bekannt sei, dass hier eine „*Sackgasse*“ entstehen wird. Es gibt zu diesem Projekt **keinerlei Einwände**.

Antragstellung:

Der Vorsitzende verliest den Beschlusstext (lt. Amtsbericht) mit folgendem Wortlaut:

*„Die **Gemeindevertretung** der Marktgemeinde Straßwalchen stimmt (einstimmig/mehrheitlich) dem **Sondernutzungsvertrag der Salzburger Landesstraßenverwaltung** mit der Firma Lagermax Lagerhaus und Speditions AG, Radingerstraße 16, 5020 Salzburg, zur **Nutzung von Landesstraßengrund** und dem Vorvertrag zwischen der Marktgemeinde Straßwalchen und der Fa. Lagermax Lagerhaus und Speditions AG, Radingerstraße 16, 5020 Salzburg zur **Nutzung und Teil-Übernahme** von Gemeindegrund GP 1854, Straßen-km 0,765 bis 1,005 für Fahrzeuganlieferungen zu.*

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Zu Punkt 10.):

Amtsbericht:

Im Zuge des Umbaus des Bahnhofes Steindorf soll auch die **Eisenbahn-Kreuzung** mit der Bahnhofstraße am **Bahn-km 0,740** aufgelassen werden und durch die **Errichtung einer Eisenbahn-Brücke** und einer **Straßen-Unterführung** ersetzt werden.

Weiters wurde per Bescheid 20610-VU101/8/32-2017 des Landeshauptmannes von Salzburg vom 11. Jänner 2017 die Absicherung der **Eisenbahn-Kreuzung** am Bahn-km 3,144 mit der Gemeindestraße in Haidach angeordnet. Diese Absicherung muss bis zum **31. Dezember 2019** fertig gestellt sein.

Durch mehrere Verhandlungsrunden mit der ÖBB Infrastruktur AG konnte nun für beide Maßnahmen eine **erhebliche Kostenreduktion** erreicht werden. Damit können die beiden zivilrechtlichen Übereinkommen beschlossen werden.

Der Bau der Straßenunterführung wird der Marktgemeinde Straßwalchen **Euro 800.000,00** kosten, die Errichtung der Sicherungsanlage mit Schranken und Lichtsignal kostet der Marktgemeinde Straßwalchen **Euro 250.000,00**.

Die **Instandhaltung für 25 Jahre** kostet zusätzlich **Euro 100.000,00**. Beide Maßnahmen kosten somit in Summe **Euro 1.150.000,00**.

Die Kosten für die **Straßen-Unterführung** werden in **vier Teilzahlungen**, beginnend mit **2018** in Rechnung gestellt. Die Kosten für die **Sicherungsanlage in Haidach** wird in zwei Teilen, beginnend mit der Fertigstellung der Anlage, nicht vor dem 01.01.2019 und nicht vor dem 01.01.2020 verrechnet.

Die beiden Übereinkommen samt Pläne liegen als Entwurf dem Amtsbericht bei.

D i s k u s s i o n :

Der Vorsitzende erklärt als Berichterstatter die Sachlage, insbesondere den wesentlichen Inhalt der beiden Übereinkommen, welche die Marktgemeinde Straßwalchen mit der ÖBB-Infrastruktur AG abschließen soll: Nach Fertigstellung der Straßen-Unterführung werden die schienengleichen Bahnübergänge an der *Bahnhofstraße* und im Bereich *Leitner/Dorfinger* aufgelassen.

Die Eisenbahn-Kreuzung **östlich von Haidach** soll künftig mit einer Schranken- und Lichtenanlage abgesichert werden.

Vbgm. Winklhofer: In einigen Verhandlungen mit den Vertretern der ÖBB-Infrastruktur AG ist es uns gelungen, den Kostenschlüssel (von ursprünglich 1,8 Millionen Euro) auf eine „**Pauschalsumme**“ von **Euro 1.150.000,00** zu senken. Dieser Betrag ist in 4 Tranchen zu bezahlen. Die Notwendigkeit, diese Unterführung und Sicherungsanlage zu bauen, steht außer Zweifel.

Wie in der Gemeindevorsteherung besprochen, wird die Gemeinde künftig für die Erhaltung der **Sickerbecken** zuständig sein.

*Gab es hierzu nochmals eine **Rücksprache** bzw. **Kontaktaufnahme** mit der ÖBB-Infrastruktur-AG, hinsichtlich einer **Kostenteilung** zur Deckung des Erhaltungsaufwandes?*

Hierzu berichtet Amtsleiter Mag. Erich Haas von einem Telefonat mit Herrn **Ing. Marcus Jungwirth** (Baumanager bei der ÖBB-Infrastruktur-AG, Geschäftsbereich Neu- und Ausbau): Er hat mir zugesichert, dass die **Entwässerungseinrichtungen** (Rohrleitungen, Schächte und das Pumpwerk) zu 100 % für die Oberflächenwässer der Straße zur Verfügung stehen bzw. zugeordnet werden.

Ing. Jungwirth geht davon aus, dass etwa **3 % der Oberflächenwässer** vom Bahndamm her stammen und im Retentionsbecken gesammelt werden. Dieser Anteil wäre zu vernachlässigen.

Er hat aber einige, **kleinere Teile der Böschung** (im Bereich der neuen Straßen-Unterführung) von der Gemeinde weggenommen und damit diese Flächen in die **Erhaltungspflicht der ÖBB** übertragen.

Antragstellung:

Der Vorsitzende verliest den Beschlusstext (lt. Amtsbericht) mit folgendem Wortlaut:

*„Die **Gemeindevertretung** der Marktgemeinde Straßwalchen beschließt (einstimmig/mehrheitlich) das **Übereinkommen mit der ÖBB Infrastruktur AG, Praterstraße 3, 1020 Wien, zur Aufhebung der Eisenbahnkreuzung mit der Bahnhofstraße auf Bahn-km 0,740 der Bahnstrecke Steindorf - Braunau und die ersatzweise Errichtung einer Eisenbahn-Brücke mit Straßen-Unterführung und das Übereinkommen mit der ÖBB Infrastruktur AG, Praterstraße 3, 1020 Wien, zur Errichtung einer Sicherungsanlage mit Schranken und Lichtenanlage auf der Bahnstrecke Steindorf – Braunau auf Bahn-km 3,144 der Eisenbahn-Kreuzung mit der Gemeindestraße in Haidach, wie vorgetragen.***

Dieser Antrag wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 11.):

A m t s b e r i c h t :

Die Marktgemeinde Straßwalchen will das **Ortszentrum** stärken. Eine Maßnahme zur Aufwertung des Ortszentrums war die **Verordnung eines Fahrverbotes für Lastkraftwagen** über 7,5 t.

Die LKW-Fahrten sollen über die **neue Umfahrung von Straßwalchen** abgewickelt werden. Das LKW-Fahrverbot hatte auch eine **Änderung der Vorrangregelung** am Mayburgerplatz zur Folge. Aufgrund der Vorrang-Änderung am Mayburgerplatz kommt es nun immer wieder zu **Staus im Ortszentrum**, die bis zum Kreisverkehr: Mondseer-Straße zurückreichen.

Die Mitglieder der Gemeindevorstellung sind sich einig, dass ein **Kreisverkehr**, der bereits 2011 vom Straßenplaner DI Stefan Tengg empfohlen worden ist, Abhilfe für den Rückstau bringen könnte. Die Landesstraßen-Verwaltung möge einen Versuch unternehmen, um festzustellen, ob nicht auch am **Mayburgerplatz** ein sogenannter „**Mini-Kreisverkehr**“ funktionieren könnte.

Das **LKW-Fahrverbot** durch das Ortszentrum müsste wieder aufgehoben werden, wenn es weiterhin zu Staubbildungen im Ortszentrum kommt.

D i s k u s s i o n :

GR. DI. Max Holzinger erklärt als Berichterstatter die Sachlage und den Inhalt des im Amtsbericht vorgeschlagenen Beschlusstextes: Die Marktgemeinde Straßwalchen soll die Salzburger Landesstraßenverwaltung auffordern, an der Kreuzung: **Mayburgerplatz** (bei der Zusammenführung der B1 mit der B147a) einen „**Mini-Kreisverkehr**“ einzurichten. Diese straßenbauliche Maßnahme soll für einen zumindest **6-monatigen Betrieb** versuchsweise eingeführt werden, den **Verkehr flüssig** halten und damit **Staubbildungen im Ortszentrum** zu Stoßzeiten künftig vermeiden.

Der Vorsitzende stellt dies zur Debatte und ersucht um Wortmeldungen.

Vbgm. Winklhofer schließt sich den Ausführungen des Berichterstatters vollinhaltlich an. Die momentane Verkehrsbelastung am „**Nadelöhr**“: Mayburgerplatz sei unerträglich.

Die Gemeinde soll mit der neuen Verkehrslandesrätin Dr. Brigitta PALLAUF einen Termin für eine gemeinsame Besprechung zu folgenden Themen vereinbaren:

a) **Aufspritzen eines *Mini-Kreisverkehrs* an der Kreuzung Mayburgerplatz:**

Damit sollte der Verkehr ortsauswärts „flüssiger“ werden.

b) **Sanierung des Steindorfer-Baches** im Ortszentrum, im Bereich der *Salzburger-Straße*;

c) **Bau der zweiten Spange der Ortsumfahrung Straßwalchen:**

Wir sollten den Bau der Nord-Ost Umfahrung von Straßwalchen mit Nachdruck verfolgen und vom Land einfordern. Diese straßenbauliche Maßnahme würde das Nadelöhr am Mayburgerplatz dauerhaft beseitigen!

GR. Kreer und GV. Bachleitner betonen, dass dieser *Mini-Kreisverkehr* eine sehr wichtige Maßnahme sei, um den **Verkehr flüssiger** zu machen. Dieser Kreisverkehr sollte daher **möglichst rasch realisiert** werden!

GR. Kreer ersucht, ehestmöglich einen **Besprechungstermin** mit der Landesrätin zu organisieren und zu vereinbaren.

GV. Bachleitner berichtet aus eigener Erfahrung über die massive Verkehrsbelastung auf der B1 im Ortszentrum von Straßwalchen: Viele Lenker mit ausländischen Kennzeichen missachten das geltende Fahrverbot für Lastkraftwagen über 7,5 Tonnen. Die Beschilderung dieses Fahrverbotes sei **verbesserungsfähig**.

Die von GR. DI Max Holzinger im Vorjahr angeregte **Generalplanung** zum Thema: „*Straßwalchen, wohin?*“ hat mir sehr gut gefallen.

Wissenschaftlich ist nachgewiesen, dass sich der Frachtverkehr in den nächsten 20 Jahren etwa **verdreifachen** wird. Demnach wird eine gewaltige **Verkehrslawine** auf uns zukommen! Ich rege an, eine **Arbeitsgruppe** zu bilden, die über den „*Tellerrand*“ von Straßwalchen hinausschaut und sich darüber Gedanken macht, **wie die Situation in 20 Jahren bei uns aussehen wird. Welche Lösungen gibt es?**

Antragstellung:

Der Vorsitzende verliest den Beschlusstext (lt. Amtsbericht) mit folgendem Wortlaut:

*„Die **Gemeindevertretung** der Marktgemeinde Straßwalchen fordert (einstimmig/mehrheitlich) von der **Salzburger Landesstraßenverwaltung** die Errichtung eines „**Mini-Kreisverkehrs**“ am Mayburgerplatz bei der Zusammenführung der B1 mit der B147a zur **Vermeidung von Staubildungen im Ortszentrum** für einen zumindest 6-monatigen testweisen Betrieb dieses Kreisverkehrs.*

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Der öffentliche Teil der Sitzung wird mit **Tagesordnungspunkt 13.)** fortgesetzt.

Zu Punkt 13.):

Der Vorsitzende berichtet, dass Herr **Helmuth Reitsamer** (Schwandt 5, 5204 Straßwalchen) um eine **Verlängerung des Fischerei-Pachtvertrages** angesucht habe.

Der Amtsleiter VB. Mag. Erich Haas verliest hierzu das schriftliche Ansuchen des Herrn Reitsamer (eingelangt am 22. Jänner 2018 bei der Marktgemeinde Straßwalchen) mit folgendem Inhalt:

Ansuchen um Verlängerung des Fischerei-Pachtvertrages

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindevertretung,

*mit Ablauf dieses Jahres **endet mein Pachtvertrag** mit der Marktgemeinde Straßwalchen bezüglich der **Fischereigewässer im Gemeindegebiet.***

*Ich ersuche hiermit die Gemeindevertretung um die weitere **Verpachtung der Fischereigewässer** im Gemeindegebiet von Straßwalchen und gebe bekannt, dass ich die Rechte und Pflichten aus diesem Pachtvertrag gemeinsam mit **Herrn Alois Loibichler** ausüben werde.*

*Die Fischereigewässer bewirtschafte ich seit **1990**. Das Bemühen lag darin, den Fischbestand umweltbedingt so gut wie möglich aufrecht zu erhalten.*

*Mein Anliegen wäre, den jetzigen **Pachtzins etwas zu senken**, da in den letzten Jahren immer mehr Fischfresser (wie Reiher, Kormorane und jetzt auch noch der Fischotter) unserem Fischbestand stark zusetzen.*

*Ich ersuche höflich um **Genehmigung meines Ansuchens**.*

Vielen Dank &

Freundliche Grüße

Helmuth Reitsamer e.h.

D i s k u s s i o n :

Der Vorsitzende stellt diese Sachlage zur Debatte.

Auf Anfrage von GV. Bachleitner und GR. Kreer berichtet der Amtsleiter, dass der Pachtzins aktuell **Euro 600,00/jährlich** beträgt. Ein solcher Vertrag wird üblicherweise **befristet**, auf eine Dauer von **9 Jahren** abgeschlossen. Es obliegt nunmehr der Entscheidung der Gemeindevertretung, die **Höhe des Pachtzinses** festzulegen.

Vbgm. Winklhofer: Es sei allgemein bekannt, dass die „**Fischfresser**“ sehr aktiv sind und daher die Erträge aus der Fischerei entsprechend stark vermindern. Ich schlage daher einen Pachtzins von **Euro 300,00** bis maximal **Euro 400,00/jährlich** vor.

GR. DI. Max Holzinger: Die beiden Pächter besitzen das Fischereirecht für alle Gewässer im Gemeindegebiet. Dieses Recht wird unterverpachtet. *Wieviel kostet eine Fischereikarte für den Unterpächter?*

Der Vorsitzende: Die **Stauzone des Hainbaches** - von der Wehranlage (an der *Friedrich Gugg-Straße*) bis zur Bäckerei Wieneroiter (an der *Schwemmstraße*) - ist von der Fischerei ausgenommen.

Nach kurzer Diskussion wird schließlich ein Pachtzins von **Euro 400,00/jährlich** einvernehmlich festgelegt.

Antragstellung:

Der Vorsitzende stellt folgenden Antrag zur Beschlussfassung:

*Die **Gemeindevertretung** der Marktgemeinde Straßwalchen **beschließt** (einstimmig/mehrheitlich), das **Fischereirecht** für alle Fließgewässer im Gemeindegebiet von Straßwalchen, mit Wirkung ab **1. Jänner 2019**, befristet auf eine **Dauer von 9 Jahren**, an Herrn Helmuth Reitsamer, Schwandt 5 in 5204 Straßwalchen, zu verpachten: Der jährliche Pachtzins beträgt **Euro 400,00 (netto)**.*

Dieser Antrag wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 14.):

Auf Ersuchen des Vorsitzenden erklärt der Amtsleiter als Berichterstatter die Sachlage zu diesem Tagesordnungspunkt:

Gemeinderat a.D. Wolfgang Allmann war unter anderem auch Mitglied im Gemeindeverband: **Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV), Flachgautakt II**.

Für die Entsendung eines neuen Mitgliedes in diesen Gemeindeverband ist ein **Beschluss der Gemeindevertretung** erforderlich. GR. Tanja Kreer wäre bereit, diese Aufgabe zu übernehmen.

Diskussion:

Der Vorsitzende stellt diesen Sachverhalt zur Diskussion.

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es jedoch **keine weiteren Wortmeldungen**.

Antragstellung:

Der Vorsitzende stellt folgenden Antrag zur Beschlussfassung:

*Die Gemeindevertretung der Marktgemeinde Straßwalchen beschließt (einstimmig/mehrheitlich), dass **Gemeinderat Tanja Kreer** künftig die Interessen der Marktgemeinde Straßwalchen im Gemeindeverband: **Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), Flachgautakt II** vertreten soll.*

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Auf Anfrage des Vorsitzenden nimmt GR. Tanja Kreer diese Bestellung dankend an.

Nachstehend wird auf die **zusammenfassende Auflistung** der Mandatare und Bediensteten hingewiesen, welche die Interessen der Marktgemeinde Straßwalchen in folgenden Gremien vertreten:

a) **Regionalverband Salzburger Seenland:**

- Regionalvorstand:
Bürgermeister Friedrich Kreil,
Ersatz: Vizebürgermeisterin Liselotte Winklhofer

- Regionalforum:
Bürgermeister, beide Vizebürgermeister,
alle Gemeinderäte der Mitgliedsgemeinden des Regionalverbandes sowie
beratende Mitglieder;

- Lokale Aktionsgruppe Leader: Isabella Plainer (0664 534 18 18)
E-Mail: isabella.plainer@gmx.at

- Arbeitsgruppe für regionale Gewerbegebiete und Betriebsansiedelungen:
Bgm. Friedrich Kreil und Amtsleiter VB. Mag. Erich Haas;

- Arbeitsgruppe für Naturraum, Landwirtschaft, Ökologie und Tourismus:
GR. Johann Schinagl und VB. Reinhard Lösch;

- Arbeitsgruppe für Soziales, Familie, Bildung, Gesundheit und Prävention:
GR. Tanja Kreer und VB. Mag. Johann Fürst;
 - Arbeitsgruppe für Vernetzung und Kooperation:
Bgm. Friedrich Kreil und Amtsleiter VB. Mag. Erich Haas;
 - Gemeindeverband - Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), Flachgautakt II:
Mitglied: GR. Tanja Kreer;
- b) **Umweltgemeinschaft Salzburger Seenland:**
Mitglied: Bürgermeister Friedrich Kreil;
Ersatz: Vizebürgermeister Franz Leikermoser;
- c) **Wasserverband Hainbach:**
Mitglied: Bürgermeister Friedrich Kreil,
Ersatz: Vizebürgermeisterin Liselotte Winklhofer;
- d) **Reinhalungsverband Mattig-Hainbach:**
Mitgliederversammlung: Bürgermeister Friedrich Kreil,
Ersatz: Vizebürgermeisterin Liselotte Winklhofer;
- e) **Grundverkehrskommission:**
Mitglied: GR. Johann Schinagl,
Ersatz: GV. Johann Feitzinger;
- f) Katastrophenfonds (Land Salzburg): GR. Johann Schinagl;
- g) Fremdenverkehrsverband Straßwalchen:
1. Vorstandsmitglied: Bürgermeister Friedrich Kreil (ÖVP),
2. Vorstandsmitglied: Vizebürgermeisterin Liselotte Winklhofer (LIS),
Kontrollausschuss: Gemeinderat Tanja Kreer (SPÖ);
- h) **Plusregion (Köstendorf-Neumarkt-Straßwalchen):**
Bürgermeister Friedrich Kreil (ÖVP),
Stellvertreter: GV. Wolfgang Plainer (LIS);

i) **Gemeindejagdkommission:**

In dieser Kommission sind **6 Gemeindefraktanten**,
nach Proporz (3 ÖVP, 2 LIS und 1 SPÖ-Mitglied), wie folgt vertreten:

ÖVP: GR. Johann Schinagl, GR. Robert Lugstein und
GV. Johann Feitzinger,

LIS: GR. Mag. Helmuth Herzog und GV. Harald Wiesinger,

SPÖ: GR. Tanja Kreer;

Im Anschluss daran wird die Sitzung mit **Tagesordnungspunkt 12.)** fortgesetzt.

Zu Punkt 12.):

Der Vorsitzende erklärt, dass dieser Tagesordnungspunkt eine Angelegenheit betrifft, welche die Erlassung eines **individuellen, hoheitlichen Verwaltungsaktes** zum Inhalt hat.

Die Bestimmung des § 28 Absatz 2, letzter Satz der Salzburger Gemeindeordnung (in der geltenden Fassung) sieht hierzu vor, dass bei der Behandlung einer solchen Angelegenheit die **Öffentlichkeit zwingend auszuschließen** ist!

Der Vorsitzende fordert daher die Zuhörerinnen und Zuhörer auf, den **Sitzungssaal jetzt zu verlassen.**

Die weiteren Ausführungen zu diesem Tagesordnungspunkt sind deshalb in einer **gesonderten Niederschrift** dokumentiert.

Zu Punkt 15.):

(Bürgermeister Friedrich Kreil eröffnet als Vorsitzender neuerlich den **öffentlichen Teil** der heutigen Gemeindevertretungssitzung um **20:25 Uhr**).

Der Vorsitzende: Das Landesverwaltungsgericht Salzburg hat der **Beschwerde** der Hofer KG (Zweigniederlassung Sattledt) gegen den Bescheid der Gemeindevertretung der Marktgemeinde Straßwalchen (vom 12. Juli 2017, Zahl: 6/131-10.928/2017) **keine Folge** gegeben. Die Werbeankündigungsanlage: **Hofer Einfahrtsschild** - mit einer Höhe von **17 Metern** über Gelände südlich der Aus- und Einfahrt der internen Erschließungsstraße zum Verbrauchermarkt (auf Grundstück 300/15, KG Straßwalchen-Markt) – ist innerhalb einer **Frist von zwei Monaten** ab Rechtskraft des Bescheides zu entfernen.

Gegen dieses Erkenntnis des Landesverwaltungsgerichtes Salzburg ist (gemäß § 25a VwGG (Verwaltungsgerichtshofgesetzes 1987) die **ordentliche Revision** an den Verwaltungsgerichtshof (nach Artikel 133 Abs. 4 B-VG) **nicht zulässig!**

Die Hofer KG kann gegen diese Entscheidung binnen sechs Wochen (ab dem Tag der Zustellung) eine **Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof** und/oder eine **außerordentliche Revision** beim Verwaltungsgerichtshof erheben.

Das Erkenntnis des Landesverwaltungsgerichtes Salzburg vom 29. Jänner 2018 (Zahl: 405-3/281/1/11-2018) umfasst insgesamt **23 Seiten** und liegt zur Einsichtnahme im Gemeindeamt Straßwalchen auf.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Mitarbeitern des Bauamtes der Marktgemeinde Straßwalchen für ihre umsichtige, engagierte Tätigkeit in dieser Rechtssache.

Auf Anfrage von GR. DI. Holzinger berichtet Vbgm. Winklhofer: Für die beabsichtigte Errichtung eines neuen Pylons wäre bei der Marktgemeinde Straßwalchen ein Ansuchen um Erteilung einer Bewilligung nach den Bestimmungen des Salzburger Ortsbildschutzgesetzes einzubringen.

GR. Robert Lugstein informiert über ein gewerberechtliches Verfahren, betreffend ein Ansuchen der Graskraft Steindorf für folgendes Vorhaben: Einbringung von ca. 800 Tonnen „Pansenmist“ und ca. 1.500 Tonnen Fett in die Biosgasanlage in Steindorf.

In dieser Angelegenheit soll am kommenden **Mittwoch, 7. Februar 2018**, um 14:00 Uhr vor Ort (bei der Biosgasanlage in Steindorf) eine gewerbebehördliche Verhandlung stattfinden.

Der vorangegangene Probetrieb führte bereits zu einer „**ekelhaften**“, nicht näher beschreibbaren **Geruchsbelästigung**. Diese würde die Lebensqualität der Bewohner in Steindorf massiv einschränken! Die Steindorfer sind daher geschlossen dagegen.

GR. Lugstein ersucht hier um breite Unterstützung, dieses Vorhaben kritisch zu beurteilen und im Sinne der Wohnbevölkerung abzulehnen.

Eine Geruchsbelästigung sei technisch nicht messbar. Die Biogasanlage soll so betrieben werden, wie diese ursprünglich vorgesehen war und behördlich bewilligt worden ist.

VbGm. Winklhofer: Die Sprengelärztin, Dr. Roswitha Lederer, sei in diese Sache bereits involviert. Sie schließt sich dem Vorredner an: Die Graskraftanlage soll, wie ursprünglich vorgesehen und entsprechend der behördlichen Bewilligung betrieben werden.

Eine Einbringung dieser Abfälle würde eine **Geruchsbelästigung** verursachen, die für die Bevölkerung **nicht** (mehr) **tolerierbar wäre**.

GR. DI. Holzinger: Die Beschreibung für den beabsichtigten Betrieb der Anlage liegt im Gemeindeamt zur Einsichtnahme auf. Er ersucht, einen gemeinsamen Konsens gegen dieses Vorhaben zu finden und hier auch seitens der Gemeinde entsprechend „*Härte*“ zu zeigen.

VbGm. Leikermoser: Die Graskraft Steindorf soll **keine Bewilligung** für einen erweiterten Betrieb dieser Anlage erhalten.

GV. Karin Meingast: Die Direktorin der Volksschulen Irrsdorf und Hochfeld, Frau Karin Dorfinger, hat die Fahrtkosten und den Eintritt in das Hallenbad privat bezahlt. Daher ersucht sie nunmehr, dass die Gemeinde als Schulerhalter ihr die Kosten - für eine schulische Veranstaltung (im Rahmen des Unterrichtsfaches: ***Bewegung und Sport***) – refundiert.

VB. Mag. Erich Haas: Lt. Aussage von Dr. Martin Huber (Direktor und Geschäftsführer des Salzburger Gemeindeverbandes) sei die Rechtslage zum Thema: „***Schulgeldfreiheit***“ derzeit **noch unklar**. Zahlungen sollen erst dann erfolgen, wenn die Rechtsfrage vollständig geklärt ist.

GR. Kreer: Diese Angelegenheit wurde auch im Schulausschuss eingehend besprochen. Für diesen Zweck sind im Voranschlag auch finanzielle Mittel vorgesehen. Die Gemeinde sollte diese Kosten ehestmöglich der Direktorin rückerstatten.

GV. Berta Lugstein und Vbgm. Winklhofer ersuchen: Die Gemeinde möge alle Direktoren der örtlichen Pflichtschulen schriftlich informieren, dass die Rechtslage zum Thema: „**Schulgeldfreiheit**“ noch offen und juristisch abzuklären sei.

Auf Anfrage von GV. Stockner berichtet der Amtsleiter: Die lt. Beschluss gewünschte Freischaltung auf der Online Plattform: **Offener Haushalt** (Finanzdaten von Österreichs Gemeinden übersichtlich präsentiert) ist bereits kommuniziert.

Die organisatorische Einheit dieser Plattform ist das **KDZ**. Es fehlen uns noch die Zugangsdaten, um die Finanzlage der Marktgemeinde Straßwalchen auf dieser Plattform freischalten zu können. Ab Freischaltung dieser Daten gibt es eine Information an die Mitglieder der Gemeindevertretung.

GV. Theresia Pliga stellt sich kurz vor: Ich bin eine gebürtige Oberhofnerin, lebe seit 30 Jahren in der Gemeinde Straßwalchen, wohne jetzt im Baulandmodell: **Am Hainbach**, habe zwei erwachsene Kinder, bin verheiratet und 56 Jahre alt.

Seit 18 Jahren bin ich bei „**Pro Humanitate**“ (das ist eine gemeinnützige Tochtergesellschaft des Roten Kreuzes) beschäftigt. Ich bin eine diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester (DGKS) und seit 2 Jahren als Haus- und Pflegedienstleiterin im Seniorenwohnhaus Elisabeth (in der Gemeinde Elsbethen) beruflich tätig. Von 2000 bis 2008 war ich bereits Mitglied in der Gemeindevertretung und zeitweise auch in der Gemeindevorstellung.

GV. Pliga gratuliert Tanja Kreer zur Wahl als Gemeinderätin und dankt ihr für die Übernahme der Führung der SPÖ-Fraktion.

Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit. Danke!

(Applaus).

GR. Leitl: Lt. Zeitungsberichte in dieser Woche soll die Autozubehörkette „**Forstinger**“ Insolvenz angemeldet haben. Angeblich sollen **107 bis 120 Filialen** geschlossen werden.

Er ersucht die Mitglieder der Gemeindevertretung, sich umzuhören und hier vielleicht „**aktiv**“ zu werden, insbesondere durch **Einkäufe in der Filiale in Steindorf**.

GR. Leitl: Der Amtsleiter und ich haben heute das Erlebnisfreibad Straßwalchen von den bisherigen Pächtern, von denen wir uns getrennt haben, übernommen. Wir haben die Inventarliste kontrolliert und für in Ordnung befunden. Die Anlage ist in einem **guten Zustand**.

Das einzige Problem ist, dass wir momentan noch **keinen Interessenten** haben, der bereit wäre, das Bad zu übernehmen. Der Herr Bürgermeister und ich haben bereits eine Medienaktion gestartet, um einen neuen Pächter zu finden. Eine neuerliche Berichterstattung in den Medien soll in der Öffentlichkeit entsprechende Aufmerksamkeit erregen.

Er ersucht um **Vorschläge, Ideen** und sich umzuhören, ob jemand interessiert wäre, ein nettes Bad mit Buffetbetrieb zu übernehmen. Wir suchen händeringend einen neuen Betreiber!

Im März soll die Auswinterung der Anlage beginnen, damit wir rechtzeitig in die kommende Badesaison starten können.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, bedankt sich der Vorsitzende bei allen Anwesenden für die rege Diskussion, Mitarbeit und für die einstimmig gefassten Beschlüsse.

Er schließt die heutige Sitzung um **20:47 Uhr**.

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer: